

Kundgebung anlässlich des 90. Jahrestages der Besetzung des Gewerkschaftshauses 1933

Mit Überfällen auf ca. 30 Gewerkschaftshäuser im Deutschen Reich, darunter auch in Hannover, begann für die Nazis die entscheidende Phase in ihrem Feldzug gegen die Arbeiterbewegung. Einen Monat später, am 2. Mai 1933 wurden im gesamten Land die freien Gewerkschaften verboten und sämtlicher Vermögenswerte beraubt.

Klagesmarkt und Goseriede waren ein wichtiger Schwerpunkt der deutschen Arbeiterbewegung von überregionaler Bedeutung. Nicht nur das Partei- und Gewerkschaftshaus zwischen Goseriede und Odeonstraße gehörte dazu, u.a. die KPD hatte am Klagesmarkt einen Standort, der Klagesmarkt selbst war einer der wichtigsten Versammlungsplätze, und am Opernhaus hatte der Fabrikarbeiterverband seine Zentrale, die Vorläuferorganisation der heutigen IG BCE.

Das Gewerkschaftshaus in Hannover war das erste Gewerkschaftshaus in Deutschland, das von den Nazis überfallen und besetzt wurde. Heute ist der Gebäudekomplex besser als Tiedthof bekannt. Nach der Bebauung des Klagesmarkt 2012 finden die Maikundgebungen des DGB auf der Goseriede vor dem alten Gewerkschaftshaus statt.

Dr. Jens Binner wird uns eine historische Einleitung geben und dann einen Rundgang leiten.

Grußworte

Thomas Hermann, Bürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Margarete Wille, stellv. Vorsitzende des DGB-Stadtverbands Hannover

Samstag, 1. April, 11:00 Uhr
Vor dem Alten Gewerkschaftshaus | Goseriede | Hannover

